



So isst Syrien. Elf Flüchtlinge kochten für ihre deutschen Freunde und Bekannten.

Fotos: Otterbein

Begegnungen über den Tellerrand hinaus

MOBILE Syrer kochten in der Vogelsbergschule und machten Bekanntschaft mit dem Strolch

Von Gerhard Otterbein

LAUTERBACH. Freundschaft fängt oft mit einer Einladung und einem guten Essen an. Bereits bestehende Freundschaft kann durch ein gutes Essen weiter vertieft werden. Das zeigte sich in der Vogelsbergschule Lauterbach, wo elf syrische Menschen für ihre deutschen Freunde und Bekannten kochten. „Mglube“ (Reiseintopf mit Hackfleisch), „Shawarma“ (Döner Arabisch), „Kunafa“ und „Harissa“ (orientalische Süßspeise) waren nur ein Teil des Festmahls.

Die syrische Küche ist reichhaltig, schmackhaft und pikant und wird als die beste Küche im Vorderen Orient angepriesen. Das entspricht der Wahrheit, denn aus dem fremd klingenden Namen wurde eine Geschmacksexplosion auf der Zunge. Allein die Luft in der Küche war geschwängert vom Duft orientalischer Gewürze. Allein der festliche Einpotf, welchen Raida Mardeni mit Hilfe ihrer Tochter Ragad zubereitete, würde jedes Restaurant bereichern. Der Schützling von Ursula Dietrich war die erfahrenste Frau am Herd. Kajen Abas aus Wallenrod bedauerte, dass sie nur assistieren durfte, da ihre Teilnahme



Die meisten Männer haben erst vor ein paar Monaten das Kochen gelernt.

spontan kam, war kein weiteres Gericht eingeplant. Sie und ihr Mann haben in Wallenrod schon Anschluss gefunden. „Kajen ist eine sehr gute Köchin“, bestaunte ihre Begleitung Marion Horstmeyer.

Die Begegnung überm Tellerrand brachte sieben verschiedene Gerichte hervor. Nebenbei wurde mit einem Gerücht – orientalische Männer nehmen keinen Kochlöffel in die Hand und warten bis die Speisen aufgetragen werden – aufgeräumt. Ibrahim Hamdan, Abdulla Awad, Ahmad Benschhi, Taha Hassun, Al-sati Rami, Nihad Houssen, Assem Al-Zarzur und Mohamad Hassoun arbeiteten in der Küche wie die Profis. Außer Nihad (Pâtissier) hatte keiner berufliche Küchenerfahrung. Ferner überzeugten ihre Gastgeberqualitäten

durch ihre ausgeprägte Zuverlässigkeit.

„Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht“, schmunzelt Mohamad auf die Frage, warum sie so ausgezeichnet kochen können. „Wir sind fast alle unverheiratet und wenn, wir nicht verhungern wollen, mussten wir es lernen.“ Marie-Christine Fragnon und Georg Schmidt-Fragnon bestätigten mit viel Freude in der Stimme, dass ihre syrischen Freunde wissbegierig seien und rasch dazulernen. Das wurde bei der Sprache deutlich. Die meisten sprachen ein so gutes Deutsch, sodass die Kommunikation quasi problemfrei vonstatten ging.

Es war nicht das erste Mal, dass Schulleiter Holger Arnold und Fachbereichslehrer Bernd Vogel die Tür zur Lehrküche öffneten. „Völkerverbindenden Kochprojekten stehen unsere Türen immer offen. Außerdem ist Integration fördern ein wichtiger Aspekt und gehört zu unserer täglichen Arbeit an der Schule“, fügte Holger Arnold an. Bernd Vogel lobte die Motivation und Freude, wie die syrischen Gastköchinnen und -köche zur Sache gingen. Die Sache mit dem Reis räuchern (glühende Holzkohle in Alufolie im Topf) war sogar neu für den Kochlehrer. Ansonsten musste er so gut wie nie eingreifen. Lediglich half er beim Auffinden von Küchenwerkzeug.

Sein Fazit: Geschmackvolle Küche, angenehme, gebildete Menschen – jeder Einzelne wäre eine Bereicherung für unsere Gesellschaft.“

Das Hauptrezept – man nehme eine Prise Heimat, verteile sie in Pfannen und Töpfe und verpeist die Ergebnisse mit Freunden – stammt von Eckhard Scheibel aus Lauterbach. Die Idee, „Kochen mit Flüchtlingen“, kam ihm bei dem Gedanken an das bevorstehende „Bürgermahl“, welches am Samstag, 9. Juli, ab 18 Uhr, stattfinden wird. „Gemeinsames Essen gilt in allen Teilen der Welt als wichtige Säule der Kommunikation. Das gemeinsam Erlebte baut Brücken, Verständigungsprobleme treten in den Hintergrund“, erklärte er seine Betrachtungsweise. Er setzte alle Hebel in Bewegung. Mit der Unterstützung der Flüchtlingsinitiative und seines Vereins „Mobile – Familien in Lauterbach“ trat er an Ute Kirst heran. Die Initiatorin der Reihe „Strolch-am-Herd“ war gleich begeistert. Das Konzept passte zu den Kochgeschichten auf ihrer Internetseite (www.lauterbacher-strolch.com), weil ihr Strolch nicht nur für Tradition, sondern auch für Toleranz, Offenheit und Neugier steht. Sie ist überzeugt, unbekannte kulinarische Genüsse, aus allen Teilen der Welt, erweitern nicht nur den geschmacklichen Horizont von Kunstfiguren. „Von allen Kochgeschichten war das eine der symbolträchtigsten im Namen des Strolchs.“

Auch sie sparte nicht mit lobenden Worten zum Schluss. Für sie war es nicht nur ein Kochevent. „Aus einem simplen Nachmittag wurden vier schöne Stunden, wobei Spaß und Sympathie im Vordergrund standen.“ Deswegen ist es nicht nur für Ute Kirst schwer zu verstehen, wenn ein kalter Gegenwind durch Deutschlands Straßen zieht. „Wer in Not ist, dem muss geholfen werden.“ Fakt ist: Diese Menschen, die kürzlich dem Krieg entkamen, sich irgendwo in Deutschland wiederfanden, die Strolchschiurze anzogen, um mit so viel Herzblut ihren Willen zur Integration zu untermauern, dass sollte nicht nur den Strolch und die Anwesenden beeindruckt haben! Und damit sich auch andere Lauterbacher davon ein Bild machen können, wünscht sich Eckhard Scheibel viele dieser Neubürger an der Tafel zum Bürgermahl.



Raida Mardeni und der große Moment, in dem der festliche Reistopf servierfertig ist.

Geld für integratives Musikprojekt

SI-CLUB 500-Euro-Spende für die Lauterbacher Musikschule

LAUTERBACH (red). „Musik – Sprache der Welt“ ist ein Projekt der Lauterbacher Musikschule, das unter anderem von Soroptimist International Lauterbach-Vogelsberg gefördert wird. Aus dem integrativen Projekt soll eine Band, ein Chor und/oder ein Orchester erwachsen, die Menschen aller Altersstufen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund und deren Musik zusammenführt.

Zur Spendenübergabe von 500 Euro traf sich Musikschulleiter

Klaus Scheuer mit Vertreterinnen des ortsansässigen SI-Clubs. Die Einbindung unbegleiteter minderjähriger Ausländer, die derzeit durch das Haus am Kirschberg betreut werden, ist Klaus Scheuer wichtig und dass alle kommen, die Spaß am Musizieren haben.

Für die Durchführung sind drei Musiklehrer der Lauterbacher Musikschule vorgesehen, Flyer in mehreren Sprachen werden unter anderem über die Flüchtlingsinitiative publik gemacht und Kirchen- bzw.

Privatspenden sind bereits an die Musikschule geflossen. „Die Unterstützung des Musikprojektes erfolgt durch den Erlös unseres Adventskalenderverkaufes im letzten Jahr, von dem unter anderem mehrere lokale Projekte profitieren. Wir freuen uns, die Musikschule mit diesem integrativen Projekt unterstützen zu können, das das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in Lauterbach auf lange Sicht fördern wird!“, betonte Ellen Langstein, die Präsidentin des SI Clubs.



Bei der Scheckübergabe: Claudia Knöß, Gerhild Hoos-Jacob und Ellen Langstein vom SI Club Lauterbach-Vogelsberg (von links) mit Klaus Scheuer.

LESERBRIEF

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Leserbriefe werden bis zu einer Länge von 50 Zeilen veröffentlicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Dank

Zur Vernissage „Licht in C-Dur“ schreibt Dr. Dr. Karl Friedrich Reith: Bei der Vernissage zu „Licht in C-Dur“ von „Fritz“ im Hohhaus-Museum am ersten Advent 2015 ergab der Klingelbeutel für die Lauterbacher Flüchtlinge 179,79 Euro. „Fritz“ bedankt sich bei Herrn Helmut Totzek für die Verwahrung und Überweisung an die evangelische Kirchengemeinde Lauterbach, die derzeit drei Flüchtlingsfamilien betreut.

Dr. Dr. Karl Friedrich Reith
Herbstein

Gewinner der Eintrittskarten

LAUTERBACH (red). „Im Dialog zum Erfolg – Kultur trifft Kulturbotschafter“ – unter diesem Titel findet heute eine besondere Veranstaltung statt. Jeweils zwei Karten dafür gewann Silvia Bergmann aus Lauterbach. Die ausschließlich geladenen Gäste erwartet ein 90-minütiges Programm aus Poesie, Leistung, Comedy und Musik.

Lauterbacher Anzeiger bei Facebook

 Jetzt Fan werden!
facebook.com/LauterbacherAnzeiger

MS-Gruppe trifft sich

LAUTERBACH (red). Die Multiple Sklerose-Selbsthilfegruppe trifft sich am Montag, 2. Mai, um 17 Uhr im „Posthotel Johannesberg“ in Lauterbach, zum Informations- und Erfahrungsaustausch. MS-Neubetroffene und Interessierte sind eingeladen. Weitere Informationen unter 06642-6916 oder Homepage: www.dmsg-hessen.de/vogelsberg/aktuelles.

Eltern massieren ihre Babys

LAUTERBACH (red). Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Lauterbach, bietet ab Dienstag, 10. Mai, einen neuen Kurs „Harmonische Babymassage“ an. Kursbeginn ist um 11.15 Uhr im DRK-Haus, Hohe Bergstraße 2 in Lauterbach. Dieser Kurs dauert jeweils eine Stunde und erstreckt sich über fünf Übungseinheiten. Die „Harmonische Babymassage“ hilft dem Baby, ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln und festigt die Beziehung zwischen Eltern und Kind. Eltern mit Babys ab der 6. Lebenswoche können diese Methode beim DRK kennenlernen. Anmeldung unter ☎ 06641/96630.